

Sperlinge – eine Mischung, die v.a. Sonnenblumenkernen und Hanfsamen enthält. Die Getreidekörner werden fast nur von Tauben und Sperlingen gefressen und müssen daher in der Mischung nicht enthalten sein, da sie liegen bleiben.

- Insektenfresser – Amsel, Rotkehlchen und Star – mögen Haferflo-

cken, zerhackte Baum- und Haselnüsse, Rosinen und Obst, das auch etwas angefault sein darf.

- Bieten Sie das Futter an einer Futterstelle an, bei der sich die Vögel nicht hineinsetzen und ins Futter koten können. Damit verhindern Sie, dass Krankheiten einfach übertragen und verschleppt wer-

den. Das Futter muss zudem trocken bleiben.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website von BirdLife Schweiz: [Vogelfütterung](#).

Maria Jakober,
Geschäftsführerin BirdLife Luzern

Wappenvogel der «Stunde der Wintervögel»

Neben den Standvögeln, die das ganze Jahr über bei uns bleiben, lassen sich an der «Stunde der Wintervögel» vom 10. bis 12. Januar 2020 auch zusätzliche Wintergäste beobachten. Ein häufiger Gast in Gärten und Parks ist das Rotkehlchen.

Wer jetzt in der Dämmerung eine melancholische Strophe vernimmt, hört ein Rotkehlchen, wie es sein Winterrevier markiert. Kein anderer Vogel singt in der kalten Jahreszeit derart regelmässig. Deshalb gilt der Vogel mit dem roten Latz z.B. in Grossbritannien als Weihnachtssymbol.

Übrigens: Beim Rotkehlchen singen auch Weibchen! Der Grund liegt in der knappen Nahrung im Winter. Jedes Männchen und jedes Weibchen besetzt ein eigenes Revier, was bei den Vögeln eher unüblich ist.

Die meisten Rotkehlchen im Winter sind Gäste aus dem Norden. Im Frühling ziehen sie wieder in ihre Brutgebiete in Deutschland, Polen und Skandinavien. Unsere Brutvögel überwintern insbesondere in Südfrankreich und Spanien. Wer also glaubt, das Rotkehlchen im eigenen Garten sei das ganze Jahr über hier, täuscht sich: Nur wenige Vögel leben ganzjährig in der Schweiz. Als regelmässiger Gast im Garten ist das Rotkehlchen das perfekte Wappentier für die Stunde der Wintervögel.

Am Boden hüpfert das Rotkehlchen zur Nahrungssuche umher. Zu seinem Nahrungsspektrum zählen vorrangig Insekten, die im Winter jedoch rar sind. Daher frisst es auch Beeren und kleine Sämereien. Am Futterhaus



Frank Vassen

Mit dem orange-roten Gesicht und ebensolcher Kehle im Kontrast zur gut olivbraunen Oberseite sowie den schwarzen Knopfaugen ist das Rotkehlchen unverwechselbar.

kann man es regelmässig sehen, wie es trotz seines dünnen Insektenfresserschnabls auch Fettfutter und Nussstückchen frisst.

Wer Rotkehlchen, aber auch vielen anderen Vogelarten einen Lebensraum bieten möchte, setzt am besten auf eine möglichst naturnahe Gartengestaltung. Im Winter sind besonders einheimische Beerensträucher wichtig: Schwarzer Holunder, Vogelbeere, Mehlbeere, Pfaffenhütchen oder Wolliger Schneeball

bieten jetzt eine beliebte Nahrung für alle Beerenfresser. Stehengelassene Gräser, Stauden oder Sonnenblumen sind willkommene Nahrungsquellen für samenfressende Vögel.

Peter Knaus

Flyer «Stunde der Wintervögel»

Einen Flyer mit einigen häufigen Wintervögeln können Sie herunterladen unter:

birdlife-luzern.ch/sdw